

zu denken scheint, als an das Bücherregal des vielgeplagten Gelehrten und Bibliothekars, die, vor ihren Regalen stehend, doch zehnmal mehr für die Rücken als für die Deckel ihrer Bücher interessiert sind!

c) Der allerschlimmste Fall in dieser Beziehung ist freilich der, wenn der Rücken des Originaleinbandes überhaupt keine Aufschrift trägt! Ich erinnere hier z. B. an die Lichtdruckausgabe des *Timotheos-Papyrus* von v. Wilamowitz-Möllendorff, oder an Waginger, *Griechische Holz Sarkophage*, oder an Marti, *Die Religion des Alten Testaments*, oder an Gunkel, *Der Prophet Esra*. Auch bei ungebundenen Schriften, Broschüren, Zeitschriftenheften etc. macht sich das Fehlen eines Rückentitels beim, wenn auch nur provisorischen, Einstellen in Bücherregale oft empfindlich bemerkbar.

d) Öfter begegnet auch eine ziemlich willkürliche und bibliographisch nicht zulässige Fassung des Rückentitels, z. B. *Delbrück, Sprachstudium*, während der Titel in Wirklichkeit lautet: *Einführung in das Studium der indogermanischen Sprachen* (wobei außerdem noch, wenigstens im Exemplar des Unterzeichneten, der Ausdruck *Indogermanische Grammatiken* gleich drei Fehler auf einmal aufweist, nämlich: *Indo-* statt *Indo-*, *German.* statt *german.*, und *Gramma tiken* statt *Gramma-tiken*). Oder *Strack, Aramäische Grammatik*, in Wirklichkeit: *Grammatik des Biblisch-Aramäischen*; oder *Dalman, Aramäische Grammatik*, in Wirklichkeit: *Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch*. So erscheint mir auch unzulässig die Norm und der Rückentitel *»Nöldeske-Festschrift«* bei den im übrigen buchmäßig ja so prächtig ausgestatteten *»Orientalischen Studien, Theodor Nöldeske zum siebenzigsten Geburtstag... gewidmet«*.

e) Wenig geschmackvoll und auch die Übersichtlichkeit beeinträchtigend ist ferner der öfter auch bei ziemlich breitem Rücken sich findende Längsdruck des Titels, wo für Querdruck durchaus genügend Platz vorhanden wäre, z. B. bei *Smith-Stübe, Die Religion der Semiten*, oder bei *Volz, Jüdische Eschatologie*, oder bei *Dieterich, Mithrasliturgie*.

f) Manche Rückentitel zeichnen sich auch dadurch unvorteilhaft aus, daß sie infolge nicht geschickt gewählter Typen oder durch zu wenig kontrastierende Farben (z. B. schwarze Schrift auf dunkelblauem Grund, wie bei dem bereits genannten Grundriß der theologischen Wissenschaften und ebenso bei *Wernle, Die Anfänge unserer Religion*) namentlich bei etwas weniger günstiger Beleuchtung des Standorts des Buchs kaum erkennbar sind.

g) Auch über die oft wenig zum Inhalt des Buchs passende Art des Einbands ließe sich mancherlei sagen. Z. B. sollte ein Buch wie *Wellhausen, Prolegomena zur Geschichte Israels*, in Rücken und Deckel nicht den Eindruck eines altmodischen christlichen Gebetbuchs aus der Mitte des verflohenen Jahrhunderts erwecken! Doch soll andererseits gerade bei diesem Punkt gern anerkannt werden, daß in der neuesten Zeit auch bei speziell wissenschaftlichen Werken vielfach recht geschmackvolles und dem Inhalt Konformes in der Buchausstattung von manchen Verlegern geboten wird.

Man mag gegen die Einbände und speziell die Rückentitel der englischen und amerikanischen wissenschaftlichen Bücher mancherlei einzuwenden haben, z. B. die oft etwas gar zu aufdringlich große Schrift, vor allem auch die Setzung des Verfasser-namens erst hinter dem Büchertitel; immerhin könnten meines Erachtens für manche der oben hervorgehobenen Punkte die englischen und amerikanischen Einbände als vorbildlich gelten. Das Wichtigste, um zur Abstellung der genannten Mängel zu gelangen, wird es aber sein, daß in Zukunft die Autoren sich bei Herstellung ihrer Bücher auch um diese den Einband betreffenden Fragen bekümmern möchten, die sie bisher in der Regel wohl ganz dem Verleger überlassen haben.

2) Als sehr wünschenswert muß es bezeichnet werden, daß bei den vom Verlag hergestellten Originaleinbänden nicht, wie es leider durchgehends geschieht, die farbigen Umschläge der ungebundenen Exemplare entfernt, bezw. von vornherein nicht beigegeben werden, sondern daß auch diese mitgebunden werden. Weisen doch oft genug die Umschläge allerlei Charakteristisches auf, das für den Gelehrten auch im gebundenen Exemplar mit zu erhalten keineswegs überflüssig ist, z. B. Aufführung der erschienenen oder geplanten Schriften desselben Autors, Verzeichnis der übrigen Serienbände bei Büchern, die einer Sammlung angehören, mancherlei charakteristische Zusätze zum Innentitel oder

Abweichungen von diesem etc. Sehr mit Recht werden darum z. B. auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek die farbigen Umschläge, selbst bei Zeitschriften, neuerdings meistens mitgebunden. Freilich steht zu befürchten, daß gerade in diesem Punkte die Herren Verleger sich besonders schwer zu einer Änderung der bisherigen Praxis entschließen werden, weil dies für sie ein vollständiges Novum bedeutet. Um so mehr soll an dieser Stelle betont sein, daß auch hier bei der bisherigen Praxis oft ein wirkliches Interesse des Gelehrten unberücksichtigt bleibt.*

*Allgemeiner Deutscher Schulverein. (Vgl. Nr. 21, 82 d. Bl.) — Das Programm der Jubiläumsfeier und 25. Jahres-Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland (in der Woche nach Pfingsten in Breslau) ist wie folgt festgestellt:

Montag den 4. Juni: 8 Uhr abends: Begrüßung der Gäste im großen Saal des Konzerthauses.

Dienstag den 5. Juni: 9 Uhr morgens: Sitzung des Vertretertages im Stadtverordneten-saal (Stadthaus am Ring).

12 Uhr mittags: Begrüßung der Vertreter und Gäste des Vereins durch Magistrat und Stadtverordnete im Rathause.

4 Uhr nachmittags: Vertrauliche Sitzung des Vertretertages im Stadtverordneten-saal, zu der nur dessen in § 9 der Satzungen benannte Mitglieder Zutritt haben.

7 Uhr abends: Festessen im Konzerthause.

Mittwoch den 6. Juni: 11 Uhr morgens: Hauptversammlung und Festfeier in der Aula der Universität.

5 Uhr nachmittags: Allgemeines Fest im Schießwerder: von 5 Uhr an: Konzert im Garten, zwangloses Beisammensein.

Von 7 1/2 Uhr an: Feier im großen Saale.

Für die Angehörigen von Mitgliedern des Vertretertages ist während der Sitzungen des Vertretertages ein Besuch des Gewerbe-Museums und des Museums in Aussicht genommen. Ferner wird am Dienstag nachmittag und am Mittwoch vormittag (vor 11 Uhr) und nachmittag Gelegenheit geboten werden, Breslaus Sehenswürdigkeiten unter geeigneter Führung zu besichtigen.

Deutsche Musiksammlung. (Vgl. Nr. 35, 64, 102 d. Bl.)

— Die Herren J. Fischer & Bro. (Music Publishers and Importers 7 and 11, Bible House, New York) haben an den Vorsteher der »Deutschen Musiksammlung« unter dem 2. Mai folgendes Schreiben gerichtet, das »Musikhandel und Musikpflege« gern zur Kenntnis bringt:

»Mit Vergnügen und großem Interesse haben wir Ihr wertvolles Schreiben bez. der Deutschen Musiksammlung bei der kgl. Bibliothek entgegengenommen und gelesen, wie auch Ihren informierenden Artikel darüber in »Musikhandel und Musikpflege«.

»Selbstverständlich ist es uns Ehrensache, ein so großartiges Werk, das ja von kosmopolitischer Bedeutung sein wird, zu fördern. Wir werden uns beeilen, eine Kollektion unserer sämtlichen Verlagswerke deutscher, deutsch-amerikanischer, amerikanischer und englischer Komponisten zurecht zu machen, und dieselbe Ihnen dann zugehen lassen.

»Zugleich drücken wir die Hoffnung aus, daß Ihr Unternehmen von allen in Betracht kommenden Faktoren als eine eminente Kulturarbeit erkannt und gefördert werden möge.«

Buchhandlungs-Gesellschaft in Luxemburg. — Das luxemburgische Gesetzblatt »Memorial« veröffentlicht einen Regierungsbeschluss vom 16. Mai, wodurch die Errichtung einer anonymen Gesellschaft »Christlicher Volksverein« (»Oeuvre de l'action populaire chrétienne«) gestattet und deren Statut genehmigt wird.

Die Errichtung der Gesellschaft und ihr Statut sind durch Urkunden des Notars Welbes vom 11. Oktober 1905 und 26. April 1906 dokumentiert.

Die Gründer sind die Herren: 1. Johann Peter Christen, Kaufmann in Oberkorn; 2. Johann Düttmann, Rentner in Luxemburg; 3. Jakob Erpelding, Buchhändler in Luxemburg; 4. Nikolaus Klees-Rayser, Kaufmann in Luxemburg; 5. J. P. König, Architekt in Luxemburg; 6. Nikolaus Leonard, Kaufmann in Luxemburg;